



Jugendburg Streitwiesen

Streitwiesen, Weiten, Waldviertel, Österreich

Burgbrief Herbst 2013

ZVR-Zahl: 760888641

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN
BURG@STREITWIESEN.AT
WWW.STREITWIESEN.AT

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg



Wenn das Feuer die
Nacht weit erhellt...

Auf der Burg...

Bilder der Bauhütte 2013...



Leopold Konrad 1942-2013

Unser Ehrenmitglied, Herr Leopold Konrad aus Mollendorf, verstarb plötzlich und unerwartet.

Voll der Lebensfreude war er eben noch beim Fotografieren von Blumen, als ihn der Tod mit sich nahm. Seit Beginn des Aufbaus der Burg war uns Leopold (Poldi) ein guter

Freund; er hat im Laufe der Jahrzehnte viel für die Burg getan.

Auch auf der Bauhütte hat er selbst Hand angelegt und mit uns unter anderem die östliche Schildmauer erreicht.

Sein besonderes Anliegen war es, uns jährlich den Maibaum zu be-

schaffen und oft auch das Kommando zur Aufstellung zu führen. Sein markiges "Auf" wird uns fehlen und in guter Erinnerung bleiben. Leopold, wir trauern um Dich und danken Dir aus ganzem Herzen.

Die Burggemeinschaft

Die Burggemeinschaft der Jugendburg Streitwiesen dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung:

Martina Beran, Günter Hässman, Thomas Hörhan, Robert Illek, Stefan Illek, Norbert Jelinek, Gernot Kruse, Monika Marschall, Benjamin Müller, Gerd Nader, Alexander Paul, Gunter Pöltenstein, Toni Poschinger, Manuel Prenner, René Prenner, Bernhard Reiser, Dominik Schmitz, Heinz Seifert, Marlies Seifert, Veit Seifert, Hilde Turetschek, Reinhold Wagner, Kurt Weber, Laura Wilfinger, Christine Woldan, Martin Woldan, Konstantin Wonesch, Ruben Zarate, Franz Zimmermann, Lieselotte Zimmermann;

„U kavkaski Gor“

Unsere Fahrt führt uns von Rostov am Don ans Asowsche Meer, dessen Küstenverlauf wir Richtung Südwesten folgen. Es sind anstrengend heiße erste Tage, die wir in Russland verbringen und auch das flachste Meer der Welt, das dementsprechend aufgewärmt ist und in das man eine Stunde hinaus geht, um nicht mehr stehen zu können, kann uns nicht richtig erfrischen. Um der heißen Sonne und der drückenden Luft nach einigen Tagen wieder zu entkommen, entschließen wir uns zu einem Ortswechsel.

Folgt man dem Kuban vom Asowschen Meer stromaufwärts, gelangt man nach Tscherkessk, der Hauptstadt der Republik Karatschai-Tscherkessien. Unser Weg führt uns mit dem Zug dorthin und in einem Marschrutka folgen wir dem Kuban weiter in den Süden bis nach Dombaj, einem kleinen Ort nur wenige Kilometer von der georgischen Grenze entfernt. Nun sind wir auf etwa 1600m Höhe in den kaukasischen Bergen angekommen. Die Luft ist hier deutlich besser als in den Asowschen Niederungen, die Temperatur angenehm kühl. Ein LKW-Fahrer nimmt uns mit. Wir sitzen

Bericht einer Russlandfahrt der Streitwieser im Nerother Wandervogel



zu siebt in der Fahrerkabine, das Gepäck schaukelt auf der Ladefläche und aus dem Radio dröhnt lautstark Musik. Als ich ihn frage, welche Sprache das sei, meint er, er sei Karatschaie und das sei Karatschaisch. Es erinnert mich entfernt an Türkisch, ich habe es aber sicherlich noch nie gehört. Ich bin erstmals unmittelbar mit der ethnischen Vielfalt hier im Süden Russlands konfrontiert. Im Gebirge werden wir einige Tage später einem Reiter ein Stück Waldviertler Nusstrudel schenken, den er bis dahin sicherlich auch noch nie gegessen hat.

Im Nachbarort Teberda angekommen, beginnt unser Aufstieg durch ein Tal in die Berge. Ein Bad in einem Bach kündigt uns den Gletscher an, auf dem wir zwei Tage später stehen werden. Der Bach dient uns als Wasserversorgung und auch als Orientierung – Wanderwege, wie wir sie aus Mitteleuropa kennen, gibt es hier nicht. Auf unserem Weg sehen wir immer wieder Kühe, Ziegen, Schafe und Pferde. Unser Frühstück teilen wir am nächsten Morgen mit einem gut bewaffneten und wortkargen Hirten, bevor er mit seinen Schäferhunden der Herde nachzieht und wir einen Steilhang zu einem

Kamm hinaufklettern. Nach 800 Höhenmetern haben wir das steilste Stück geschafft, wir schnappen gierig nach der dünnen Luft und genießen den weiten Ausblick, die Waldgrenze liegt nun weit unter uns. Beim weiteren Aufstieg setzt dichter Regen ein. Auf dem Kamm angekommen, sind wir mittlerweile auf 3000m und halten in Nebel und Geröllfeldern nach mit Gras bewachsenen Flecken Ausschau, die uns einen halbwegs sicheren Tritt bieten. Die dicken Regentropfen werden jetzt von Hagel



Anmeldung: burg@streitwiesen.at oder www.streitwiesen.at

abgelöst und der Nebel ist so dicht, dass man gerade noch die Schemen des Vordermanns erkennt. Gearhals

Fortsetzung folgt im nächsten Burgbrief.

Auf Fahrt zu gehen, das möchten wir in erster Linie Jüngeren ermöglichen! Unsere Gruppen sind stetig am Wachsen und gehen auf Fahrt. Sobald ein Bursche seinen eigenen Rucksack tragen kann, kann er auch mit uns auf Fahrt und

Wandern gehen! Informationen zu unseren Gruppen, Kontaktmöglichkeiten und weitere Eindrücke findet ihr auf unserer Seite: www.streitwieser.at

Ein Nachruf auf Alexej Stachowitsch (Axi) , einen Freund und Förderer unserer Burg

Im April dieses Jahres starb Axi im 95. Lebensjahr in Limburg/Lahn. Er war nicht nur eine herausragende Persönlichkeit in der Jugendbewegung, sondern auch ein großer Freund und Förderer unserer Jugendburg Streitwiesen.

Geboren 1918 in Stockholm als Sohn eines russischen Diplomaten.

Flucht aus Russland über mehrere Jahre, schließlich Wohnsitz der Familie in Salzburg.

1929 Eintritt in den Österreichischen Pfadfinderbund (ÖPB) in Salzburg, später Gruppenführer.

1937 Matura und Ausbildung zum Radiomechaniker

1939 -1945 Offizierslaufbahn in der Deutschen Wehrmacht

Nach dem Weltkrieg Landesfeldmeister der Pfadfinder Österreichs (PÖ)

1951 Gründung des Werkschulheims Felbertal, in der als erste Schule Österreichs das Erlernen eines Handwerks mit Maturaabschluss möglich gemacht wurde.

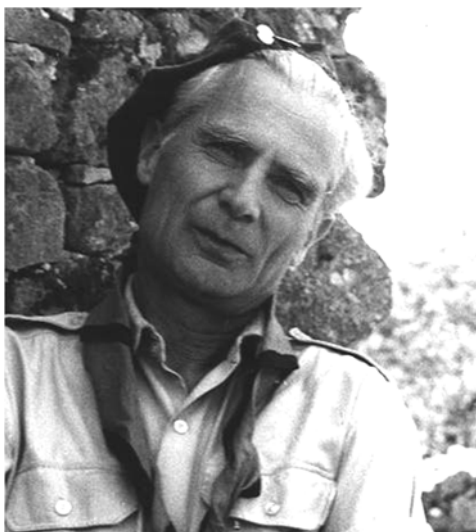
1951 Leitung des Pfadfinder -World Jamborees in Bad Ischl mit 15.000 Teilnehmern.

1961 Zuwendung zur Bündischen Jugend und Mitglied des Nerother Wandervogels

Ab 1972 Leitung von Expeditionen in den Iran, nach Indien, Afghanistan und Fernost.

1974 Mitbegründer der Jugendburg Balduinstein in Rheinland-Pfalz

1976 Gründung des Jungenbundes Phönix.



Auf seinen Fahrten schrieb und komponierte Axi über 100 Fahrtenlieder, die ihn unvergessen machen. Wo immer es möglich war, hatte er ein Instrument zur Hand und ließ in seinem Gesang die Welt der Kosaken auferstehen. Er war ein stets lockerer, charismatischer und optimistischer Mensch, der als überzeugter russisch-orthodoxer Christ ein selbstbestimmtes Leben führte.

2008 feierte er seinen 90. Geburtstag und verwendete in seiner Rede ein Zitat Marc Aurels, das hier auszugsweise wiedergegeben werden soll: JUGEND IST KEIN LEBENSABSCHNITT, SONDERN GEISTESHALTUNG, SIE IST AUSDRUCK DES WILLENS, DER PHANTASIE UND DER

GEFÜHLSSTÄRKE, SIE IST DER SIEG DES MUTES ÜBER DIE MUTLOSIGKEIT, DER SIEG DER ABENTEUERLUST ÜBER DIE BEQUEMLICHKEIT.

Zum Schluss sei mir noch gestattet, meine persönlichen Begegnungen mit Axi zu berichten. Als ich 1949 als 14 jähriger an einem internationalen Pfadfinderlager in Tragöss/Stmk. teilnehmen durfte, war Axi der Organisator und Lagerleiter. Ich erinnere mich noch wie gut das Lager, nicht zuletzt dank der Beziehungen Axis zu den westlichen Besatzungsmächten, organisiert war. Schon die Anfahrt war ein Erlebnis. Von Bruck an der Mur wurden wir mit britischen Armeefahrzeugen zum Lagerplatz gebracht. Axi war damals zum Transport von Lebensmitteln mit einem Wehrmachts-Schwimmwagen mit Schiffsschraube unterwegs, und machte auf uns dementsprechend Eindruck.

Eines Morgens lehrte er uns ein neues Lied. Nachmittag kam dann ein großer Übertragungswagen vom britischen Sender „Alpenland“ und wir sangen aus voller Kehle für mich das erste Mal „Eh die Sonne über Berg und Tal...“.

Axi sah ich noch einmal, als er 2001 die Reunion der Jamboreeteilnehmer in Bad Ischl veranstaltete. Wir erinnerten uns an Tragöss und sangen die Lieder von damals.

Reinhold.

Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg
Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römergasse 20/1, 1160 Wien;
www.streitwiesen.at burg@streitwiesen.at

Sparkasse Pöggstall: BLZ 20 272, Konto Nr. 5600-005606, IBAN: AT532027205600005606 , BIC: SPZWAT21XXX